

Newsmeldung

Hoffnung auf Trendwende für Schweizer-KMU

- **KMU PMI steigt deutlich und erreicht den höchsten Stand seit 2022**
- **Industriebelebung in Europa und exportorientierte KMU als Haupttreiber**
- **Erstmals berechnete Hoffnungen auf ein baldiges Ende der Industriekrise**

St.Gallen, 2. März 2026. Der Raiffeisen KMU PMI ist im Februar von 50,2 auf 53,5 Punkte gestiegen und erreicht damit den höchsten Stand seit 2022. Besonders die exportorientierten KMU melden eine deutliche Verbesserung der Geschäftslage. Die globale Industriekonjunktur hat in den vergangenen Monaten wieder an Fahrt gewonnen. Zudem gibt es Hinweise, dass nach vier Jahren auch die deutsche Industrie wieder wächst. Die Schweizer KMU profitieren entsprechend von einer höheren Bestelltätigkeit.

Auftrags- und Produktionskomponenten deutlich höher

Die Auftragskomponente kletterte im Februar von 50,8 auf 55,6 Punkte und leistete damit den grössten Beitrag zum Anstieg des PMI. Mit der verbesserten Auftragslage nahm auch das Produktionsvolumen zu und stieg von 52,3 auf 55,0 Punkte. Ein weiteres positives Signal ist, dass die KMU ihre Einkaufslager wieder aufstocken. Die entsprechende Komponente verbesserte sich im Februar von 50,9 auf 53,0 Punkte. Zudem ist die Beschäftigungskomponente nicht länger rückläufig: Nach vier Monaten im Kontraktionsbereich überschritt sie wieder die 50-Punkte-Marke.

KMU blicken zuversichtlich nach vorne

Der entscheidende Treiber des PMI-Anstiegs im Februar war die Erholung in Europa, insbesondere in Deutschland. Die Investitionsoffensive der deutschen Koalitionsregierung verleiht der Industrie nach einer langen Rezessionsphase erstmals wieder neue Impulse. Wie eine Sonderumfrage von Raiffeisen zeigt, sind die Produktionskapazitäten bei etwa jedem zweiten Exportunternehmen noch zu wenig ausgelastet. Viele KMU blicken aber mit Zuversicht in die nähere Zukunft: Mehr als die Hälfte der Exportunternehmen erwartet in den nächsten drei Monaten eine steigende Auslastung, während nur rund 15 Prozent mit einem weiteren Rückgang rechnen.

«Der kräftige Anstieg des KMU PMI im Februar ist ein wichtiges Signal. Vor allem die exportorientierten Unternehmen profitieren von der besseren Industriekonjunktur in Europa. Die steigenden Aufträge und die Erholung der Produktion lassen erstmals seit langer Zeit berechnete Hoffnungen auf ein Ende der Industriekrise zu», erklärt Domagoj Arapovic, Senior Economist bei Raiffeisen Schweiz.

Über den KMU PMI von Raiffeisen

Der Raiffeisen KMU PMI beruht auf demselben Konzept wie die bewährten Einkaufsmanagerindizes (Purchasing Manager's Index). Rund 200 Firmenkunden von Raiffeisen aus allen Branchen des verarbeitenden Gewerbes werden monatlich zu verschiedenen Aspekten ihrer Geschäftsaktivität befragt. Dank der grossen Firmenkundenbasis der Raiffeisen Gruppe und der lokalen Verankerung der Raiffeisenbanken ist der KMU PMI breit abgestützt und repräsentativ für die ganze KMU-Landschaft. Die befragten KMU geben eine Einschätzung zu verschiedenen Aspekten der Geschäftsaktivität ab. Die Antworten werden in mehrere, gewichtete Subkomponenten unterteilt, die zu einem Gesamtindex zusammengeführt werden. Die Subkomponenten sind: Auftragsbestand (30%), Produktion (25%), Beschäftigung (20%), Lieferfristen (15%) und Einkaufslager (10%). Indexwerte von über 50 Punkte zeigen eine Expansion gegenüber dem Vormonat an, während Werte von unter 50 auf eine rückläufige Geschäftslage schliessen lassen.

Auskünfte: Medienstelle Raiffeisen Schweiz
071 225 84 84, medien@raiffeisen.ch

Fotos: Fotos unserer Expertinnen und Experten sowie weitere Bilder zu Ihrer Verfügung finden Sie unter www.raiffeisen.ch/medien

Raiffeisen: zweitgrösste Bankengruppe in der Schweiz

Raiffeisen ist die zweitgrösste Bankengruppe im Schweizer Bankenmarkt und die Schweizer Retailbank mit der grössten Kundennähe. Sie zählt über zwei Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie 3,75 Millionen Kundinnen und Kunden und unterhält Kundenbeziehungen zu über 227'000 Unternehmen in der Schweiz. Die Raiffeisen Gruppe ist an 768 Bankstellen in der ganzen Schweiz präsent. Die 212 rechtlich eigenständigen und genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken sind Mitglieder in der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft. Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft hat die strategische Führungs- und Aufsichtsfunktion der gesamten Raiffeisen Gruppe inne. Mit Gruppengesellschaften, Kooperationen und Beteiligungen bietet die Raiffeisen Gruppe Privatpersonen und Unternehmen ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot an. Die Raiffeisen Gruppe verwaltete per 30. Juni 2025 Kundenvermögen in der Höhe von 272 Milliarden Franken und Kundenausleihungen von rund 239 Milliarden Franken. Die verwalteten Vermögen in den Anlagelösungen und -produkten von Raiffeisen belaufen sich auf 24,6 Milliarden Franken. Der Marktanteil im Hypothekengeschäft beträgt 18,3 Prozent. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 312 Milliarden Franken.

Medienmitteilung abbestellen:

Bitte schreiben Sie an medien@raiffeisen.ch, wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten möchten.

Hinweise betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

Die vorliegende Publikation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im jeweiligen Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe (verfügbar unter report.raiffeisen.ch) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten. Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft ist nicht verpflichtet, die zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Publikation zu aktualisieren. Aufgrund von Rundungen können sich geringfügige Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.